

Dr. Christian Nottmeier  
Evangelischer Rundfunkdienst  
Für Radio eins

Einsichten 10.5.-16.5. und 24.5.-30.5. 2021

<b>Datum</b>	<b>Autor:in</b>	<b>Titel</b>
<b>10.5.2021</b>	<b>Wilhelm Raabe</b>	<b>Das Glück der Erde</b>
<b>11. 5.2021</b>	<b>Bertolt Brecht</b>	<b>Überlegung</b>
<b>12.5.2021</b>	<b>Hannah Arendt</b>	<b>Lebensgrundsatz</b>
<b>13. 5.2021</b>	<b>Christine Busta</b>	<b>Löwenzahn</b>
<b>14. 5.2021</b>	<b>Christian Lehnert</b>	<b>Aufkommender Atem</b>
<b>15.5.2021</b>	<b>Ulrich Grasnick</b>	<b>Warten auf den Sonntag</b>
<b>16. 5.2021</b>	<b>Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf</b>	<b>Abend-Gedanken</b>

**Einsichten für Montag, den 10.Mai 2021**

**Das Glück der Erde**

*Wilhelm Raabe*

Jeder Frühlings-Sonntag schließt nur ein paar Menschen, die imstande sind, ihn zu genießen, unter Millionen, die nicht imstande sind, das Glück der Erde und also den Himmel auf.

In: Philipp Werner (Hg.): Die schönsten Lebensweisheiten, Frankfurt am Main (Fischer) 2011

**Einsichten für Dienstag, den 11. Mai 2021**

**Überlegung**

*Bertolt Brecht*

Freilich würden wir, wenn wir Könige wären  
Handeln wie Könige, aber indem wir wie Könige handelten  
Würden wir anders handeln als wir.

Ders.: Gesammelte Werke 9, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1967

**Einsichten für Mittwoch, den 12. Mai 2021**

**Hannah Arendt**

*Lebensgrundsatz*

Das ist der Grundsatz, nach dem ich gelebt habe: Bereite dich auf das Schlimmste vor; erwarte das Beste; und nimm, was kommt.

In: Alois Prinz: Hannah Arendt oder die Liebe zur Welt, Frankfurt am Main (Insel) 2012

Einsichten für Donnerstag, den 13. Mai 2021

Löwenzahn

*Christine Busta*

Da schlug er die Augen auf,  
schuldlos und schön.  
Es weinten die Wiesen.

Sprachlos vor Glück  
standen die Bäume im schimmernden Tau.

Er aber staunte  
immer aufs neue,  
daß sie kam:  
die herrliche Sonne.

In: Ursula Heuenkamp (Hg.): Deutsche Naturlyrik des 20. Jahrhunderts, Leipzig  
(Reclam Leipzig) 2003

**Einsichten für Freitag, den 14. Mai 2021**

**Aufkommender Atem**

*Christian Lehnert*

In mich hinein sieht eine klare Nacht.  
Ich bin ihr Wort und fange eben an,  
es zu verstehen, und sie wartet, wacht  
bei meinem Herzen, daß ich ruhen kann.

Ders.: Aufkommender Atem. Gedichte, Berlin (Suhrkamp) 2017

Einsichten für Sonnabend, den 15. Mai 2021

Warten auf den Sonntag

*Ulrich Grasnick*

Ich warte auf den Sonntag,  
auf die Freiheit  
in den Fesseln  
deiner Umarmung.

In: Ingeborg Harnisch (Hg.): Ich denke dein. Deutsche Liebesgedichte, Berlin  
(Verlag der Nation) 81990

**Einsichten für Sonntag, den 16. Mai 2021**

**Abend-Gedanken**

*Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf*

Das heißt den Tag vollenden,  
das heißt sich wohl gelegt:  
Man ruht in dessen Händen,  
der alles hebt und trägt.  
Die Himmel mögen zittern,  
dass unsre Veste kracht,  
die Elemente wittern;  
so sind wir wohl bewacht.

H. L. Arnold (Hg.): Der Tag ist nun vergangen, Frankfurt am Main (Fischer) 2010



**24.5.-30.5. 2021**

<b>Datum</b>	<b>Autor:in</b>	<b>Titel</b>
<b>24.5.2021</b>	<b>Elke Erb</b>	<b>„Schon den Wicht“</b>
<b>25. 5.2021</b>	<b>Eugen Roth</b>	<b>Reue</b>
<b>26.5.2021</b>	<b>Jorge Luis Borges</b>	<b>Der einzige Augenblick</b>
<b>27. 5.2021</b>	<b>Bertolt Brecht</b>	<b>Mühsal der Besten</b>
<b>28. 5.2021</b>	<b>Marie von Ebner-Eschenbach</b>	<b>Am Ziel der Wünsche</b>
<b>29.5.2021</b>	<b>Robert Gernhardt</b>	<b>Liebesgedicht</b>
<b>30. 5.2021</b>	<b>Johann Gottlieb Fichte</b>	<b>Was du liebst, das lebst du</b>

**Einsichten für Montag, den 24. Mai 2021**

„Schon den Wicht“

*Elke Erb*

Mein Lieber,

Du bist kein reißender Wolf.  
Schone den Wicht

Sie riskieren es nicht  
Geh weg von dem Wicht

Sie gönnen dem Glück keine Stunde!

Elke Erb: „Gedichtverdacht“. Hrsg. von Urs Engler und Christian Filips, Berlin  
(Verlag Roughbook) 2019.

**Einsichten für Dienstag, den 25. Mai 2021**

**Reue**

*Eugen Roth*

Ein Mensch in Reuequalen schrie:  
„Oh hätt ich nie, oh hätt ich nie!“  
Dann wieder, und gar wilder noch:  
„Oh hätt ich doch, oh hätt ich doch!“  
Zu spät! Doch oft wie Scherben passen  
Zusammen falsches Tun und lassen!

Ders.: Genau besehen, München (dtv) 1971

Einsichten für Mittwoch, den 26. Mai 2021

Der einzige Augenblick

*Jorge Luis Borges*

Jedes Schicksal,  
wie weitläufig und verschlungen  
es auch sein mag,  
besteht in Wirklichkeit aus einem  
einzigem Augenblick;  
dem Augenblick, in dem er  
Mensch für immer weiß, wer er ist.

Ders.: Schatten und Tiger. Gedichte 1966-1972, Frankfurt am Main (S. Fischer)  
1994

**Einsichten für Donnerstag, den 27. Mai 2021**

**Mühsal der Besten**

*Bertolt Brecht*

„Woran arbeiten Sie?“ wurde Herr K. gefragt. Herr K. antwortete: „Ich habe viel Mühe, ich bereite meinen nächsten Irrtum vor.“

Ders.: Kalendergeschichten, Leipzig (Reclam) 1979

**Einsichten für Freitag, den 28. Mai 2021**

**Am Ziel der Wünsche**

*Marie von Ebner-Eschenbach*

Am Ziel deiner Wunsch wirst du jedenfalls eins vermissen: Das Wandern zum Ziel.

In: Philipp Werner (Hg.): Die schönsten Lebensweisheiten, Frankfurt am Main (Fischer) 2011

Einsichten für Sonnabend, den 29. Mai 2021

## Liebesgedicht

*Robert Gernhardt*

Kröten sitzen gern auf Mauern,  
wo sie auf die Falter lauern.

Falter sitzen gern an Wänden,  
wo sie dann in Kröten enden.

So du, so ich, so wir.  
Nur - wer ist welches Tier?

Ders.: Gesammelte Gedichte, Frankfurt am Main (Fischer) 2006

**Einsichten für Sonntag, den 30. Mai 2021**

**Was du liebst, das lebst du**

*Johann Gottlieb Fichte*

Offenbare mir, was du wahrhaftig liebst, was du mit deinem ganzen Sehnen suchst und anstrebst, wenn du den wahren Genuss deiner selbst zu finden hoffst - und du hast mir dadurch dein Leben gedeutet. Was du liebst, das lebst du. Diese angegebene Liebe eben ist dein Leben und die Wurzel, der Sitz und der Mittelpunkt deines Lebens.

In: Bertram Kirchner (Hg.): Worte der Liebe, Köln (Böhlau) 2006